



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

Medienmitteilung: «Bach geht weiter» – auch nach den Appenzeller Bachtage

St. Gallen, 28. August 2026 – Fünf Tage, 18 Veranstaltungen und über 3'000 Besucherinnen und Besucher: Die sechsten Appenzeller Bachtage sind am vergangenen Sonntag erfolgreich zu Ende gegangen. Doch «Bach geht weiter» gilt auch über das Festival hinaus. Bereits im September und Oktober folgen neue Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie zwei weitere Abende der Reihe «Bach trifft...».

Die Appenzeller Bachtage 2026 folgten dem Motto «Bach geht weiter». Im Zentrum stand die Frage, wie Bachs Musik über Generationen hinweg weitergegeben und mit den Fragen der Gegenwart in Dialog gebracht werden kann. Bewährte Formate wie das grosse Kantatenkonzert trafen auf neue Akzente – darunter ein stimmungsvolles Nachtkonzert mit Gambenklängen bei Kerzenschein, eine musikalische Lesung in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus St. Gallen und die Uraufführung einer eigens für das Festival komponierten «Bach-Motette» von Rudolf Lutz, die gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zur Aufführung gebracht wurde.

Ein Festival mit grosser Resonanz

Geschäftsführerin Anne-Kathrin Topp zieht ein positives Fazit: «223 grosse und kleine Musikerinnen, Musiker und Künstlerinnen und Künstler aus nah und fern sowie über 3'000 Gäste aus der Region, der ganzen Schweiz und dem Ausland – sogar aus Australien – haben die diesjährige Ausgabe zu einem besonderen Festivalerlebnis gemacht. Die Kombination von bewährten Formaten und neuen Akzenten bot ein vielseitiges Programm für Festivalkenner ebenso wie für Neuentdeckerinnen und Neuentdecker.»

Besonders prägend war die Begegnung und Zusammenarbeit von vier Kinder- und Jugendchören aus verschiedenen Teilen der Schweiz am Kinder- und Jugendchorfest. Die jungen Sängerinnen und Sänger gestalteten das «Festival im Festival» mit eigenen Beiträgen und verwirklichten die Uraufführung der von Rudolf Lutz komponierten mehrchörigen «Bach-Motette» im Zeughaus Teufen mit. Für Stiftungsratspräsident Dr. Konrad Hummler war das Projekt ein Höhepunkt: «Die Appenzeller Bachtage 2026 werden als besonderer Brückenschlag zur kommenden Generation in die Geschichte der J. S. Bach-Stiftung eingehen. Die weit über 100 Kinder und Jugendlichen werden diese Erstaufführung nicht vergessen und nehmen etwas davon in ihr Leben mit. Besser kann unser Stiftungszweck nicht erreicht werden.»

Bach für junge Ohren

Die Vermittlung von Bachs Musik an die nächste Generation geht unmittelbar weiter. In einer neuen Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Kongresshaus Verrucano Mels beteiligt sich die J. S. Bach-Stiftung 2026/27 an der Pilotphase des vom Verrucano initiierten Projekts «Kulturknirpse». Das Angebot richtet sich an Kinder und Schulklassen in der Ostschweiz und eröffnet ihnen auf spielerische und interaktive Weise Zugänge zu Musik, Instrumenten und zur Welt Johann Sebastian Bachs.

Im Zentrum steht das gemeinsame Erleben und Entdecken. Die Kinder begegnen Musikerinnen und Musikern, lernen verschiedene Instrumente kennen und werden selbst aktiv. Den Auftakt macht am 1. September «Geheimnis um das singende Schilfrohr» für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klassen. Am 3. November folgt mit «Bachs Welt» ein Angebot für die 4. bis 6. Klassen, das



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

die Welt Johann Sebastian Bachs aus der Perspektive von Anna und Barbara Bach vermittelt. Die Zusammenarbeit wird zunächst im Schuljahr 2026/27 erprobt.

Bach trifft Gegenwartsliteratur

Auch die Verbindung von Bachs Musik mit zeitgenössischen Perspektiven wird fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Literaturhaus St. Gallen und der Stiftsbibliothek St. Gallen führt die J. S. Bach-Stiftung die im Jahr 2025 initiierte Reihe «Bach trifft... » weiter. Das Format bringt Gegenwartsliteratur und Bachs Musik miteinander ins Gespräch und eröffnet neue Perspektiven auf Themen, die beide verbinden.

Die erste Veranstaltung der diesjährigen Reihe fand mit der Autorin Angela Steidele im Rahmen der Appenzeller Bachtage statt. Zwei weitere Veranstaltungen folgen im Herbst. Am 23. September sind die Schriftstellerin Dana Grigorcea, der Bass Matthias Helm und der Theorbist Elias Conrad zu Gast. Am 22. Oktober ist die Autorin Gabriele von Arnim gemeinsam mit den Bratschistinnen Martina Bischof und Corinna Golomoz zu Gast. Beide Abende werden von Anya Schutzbach, Leiterin des Literaturhauses St. Gallen, moderiert.

Impressionen der Appenzeller Bachtage 2026 sind online unter www.bachtage.ch/medien/ verfügbar.

Karten für die Veranstaltungen «Bach trifft... » sind im Online-Ticketshop, per E-Mail an info@bachstiftung.ch oder über der Geschäftsstelle unter +41 71 242 16 61 erhältlich.

ÜBER DIE J. S. BACH-STIFTUNG

Die J. S. Bach-Stiftung setzt sich für die Förderung und Verbreitung der Musik von Johann Sebastian Bach ein. Mit hochkarätigen Aufführungen, musikalischen Bildungsangeboten und interdisziplinären Projekten möchte die Stiftung das kulturelle Erbe von Bach bewahren und zeitgemäss interpretieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit renommierten Künstlerinnen, Künstlern und Fachpersonen entstehen einzigartige Konzert- und Vermittlungserlebnisse, die Menschen jeden Alters und Hintergrunds ansprechen.

PRESSEKONTAKT

Alice Noger-Gradon
Telefon: +41 71 242 16 65
E-Mail: medien@bachstiftung.ch

Gerne stellen wir auf Anfrage kostenfreies Bildmaterial für die Pressearbeit zur Verfügung.